

"Der Fourier" im Dienste des Zentralvorstandes

Autor(en): **Santschi, Adrian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **70 (1997)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-520047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Der Fourier» im Dienste des Zentralvorstandes

Monat für Monat erscheint «Der Fourier», und Monat für Monat kann ich es fast nicht erwarten, bis er auch in meinem Briefkasten liegt und ich sehen kann, was darin steht - ja, wirklich - von wenigen Ausnahmen abgesehen, weiss ich nicht, welche Beiträge in unserem Fachorgan stehen. Für diejenigen Leser, denen dies etwas sonderbar vorkommt, sei kurz soviel erläutert: Unser Fachorgan wird von der Zeitungskommission des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) herausgegeben (dessen Ausschuss der Zentralpräsident allerdings von Amtes wegen angehört). Ihr unterstellt ist eine Redaktionskommission, welche für den Inhalt verantwortlich zeichnet und innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen selbständig für das Erscheinen einer interessanten Fachzeitschrift sorgt.

Weshalb schreibe ich all dies? Ganz bestimmt nicht, um damit zu sagen, der Zentralvorstand (ZV) hätte mit dem Fachorgan nichts zu

tu, sondern vielmehr, um zu zeigen, dass der Ausdruck 'Der Fourier' im Dienste des ZV» nicht etwa ein Pleonasmus ist, da es sich wirklich um zwei klar getrennte Dinge handelt. Diese Unabhängigkeit hat den grossen Vorteil (neben anderen), dass es sich bei unserem Fachorgan nicht um das «Mitteilungsblatt für den Zentralvorstand und die Sektionen des SFV» handelt, sondern dass beim (statutarisch festgelegten Ausdruck) «Publikationsorgan des SFV» noch wesentlich mehr dahintersteckt.

Also: Was und wie soll «Der Fourier» dem Zentralvorstand dienen? - Das erste, was mir zu diesem Thema einfällt ist: «Der Fourier» im Dienste des Gesamtverbandes, denn was wäre denn im Dienste des ZVs, wenn es nicht dem Verband und seinen Mitgliedern dienen würde? Ich möchte daher die nachfolgenden Gedanken unter folgenden Titel stellen:

«Der Fourier» und der SFV

Für mich ist «Der Fourier» zunächst einmal nach wie vor das Argument Nr. 1 für den Fourier (bzw. den Qm oder den Four Geh), unserem Verband beizutreten. Mit dieser Aussage will ich keineswegs die Arbeit der Sektionen schmälern, ohne diese sähe unsere Mitgliederzahl wohl auch ganz anders aus. Aber es ist doch unbestritten, dass nur eine (je nach Sektion grössere oder kleinere) Minderheit die Vielzahl der übrigen Leistungen überhaupt in Anspruch nimmt. Aber jeder Fourier wird doch mindestens unser Fachorgan nach dem durchsuchen, was für seine Interessen von Belang sein könnte!

Dabei ist es wichtig, dass unser Fachorgan diejenigen Vorzüge beibehält, für die es intern und extern immer wieder gelobt wird. Die Aktualität der Fachinformationen muss ein zentrales Anliegen bleiben. Die Tatsache, dass Entwicklungen und Änderungen im fachtechnischen Bereich ihren Weg zum Qm und Fourier als erstes über unser Fachorgan finden, ist uns sehr wichtig. Das «verkaufen» wir an den regelmässigen Werbeabenden in den Fourierschulen, das haben wir bisher auch gehalten - und können es hoffentlich auch weiterhin.

Als das am weitesten verbreitete Produkt des SFV beeinflusst «Der Fourier» auch das Image unseres Verbandes nachhaltig. Einmal bei unseren Mitgliedern, für die, wie wir oben gesehen haben, «Der Fourier» einen wesentlichen Anteil ihres Kontaktes mit ihrem Verband bildet und die daher auch ihr Verbleiben im Verband nicht zuletzt von der Qualität des Fachorgans abhängig machten. Zum anderen bei den doch zahlreichen verbandsexternen Lesern, vor allem in den verschiedenen Bundesämtern im EMD, bei denen oft auch das Fachorgan praktisch der einzige Kontakt zu unserem Verband ist. Da der Zentralvorstand ja den SFV gegen aussen vertritt und dabei ein gutes Image anstrebt, ist ihm natürlich auch an der Qualität von «Der Fourier» sehr stark gelegen.

Apropos Image und Verbleiben im Verband: Wenn ab und zu ein Mitglied seinen Austritt aus dem Verband damit begründet, dass ihm das, was im «Fourier» abgedruckt ist, nicht (mehr) «in den Kram passt», so liegt dies wohl in



Four Adrian Santschi, Zentralpräsident des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV).

Foto: Meinrad A. Schuler

der Natur der Sache: Es ist nun einmal nicht möglich, allen Meinungen gerecht zu werden. Und wenn «heisse Eisen» angepackt werden, so doch nicht zuletzt darum, dem Leser interessante Beiträge zu bieten und ihn zum Überlegen anzuregen. Auch dies ist ein Element dessen, was unser Fachorgan von einem reinen «Mitteilungsblatt» abhebt. Die Grenze zwischen interessanten Beiträgen und Provokationen oder gar «Fehlritten» ist dabei von Mensch zu Mensch verschieden – seien wir doch tolerant mit unseren Mitmenschen, dann geht es uns allen ein bisschen besser...

«Der Fourier» und der Zentralvorstand

Bisher habe ich einige Gedanken zu unserem Fachorgan im Dienste des Gesamtverbandes geäußert. Es sollen nun noch einige «in eigener Sache» folgen: «Der Fourier» leistet nämlich auch «direkt» etwas für den Zentralvorstand. Ich denke dabei etwa an die Artikel über die Tätigkeit des ZVs. Eine wichtige Aufgabe des Pressechefs im ZV ist es, in geeigneter Form über wichtige Themen und Projekte zu berichten, mit denen sich der ZV gegenwärtig befasst. So hat das Mitglied auch unter dem Jahr einen kleinen Einblick in unsere Arbeit. Es dürfte auch da natürlich zu einer Zweiweg-Kommunikation kommen: Vielleicht hat das eine oder andere Mitglied ja entweder einen Beitrag zu den von uns aufgeworfenen Themen oder ist z.B. ganz und gar nicht damit einverstanden, was wir machen. Wenn wir letzteres auch nicht hoffen, so wäre es doch sehr wichtig für uns, dies zu erfahren.

Die Ankündigungen und Berichte von gesamtschweizerischen Veranstaltungen, seien es nun die jährliche Delegiertenversammlung, die alle vier Jahre stattfindenden Wettkampftage (oder vielleicht wieder einmal eine Demon-

stration) darf man bestimmt auch als eine Dienstleistung unseres Fachorgans an den Zentralvorstand bezeichnen. Auch wenn ein Bericht über eine DV eher etwas Trockenes zu sein scheint, so genügt ein Blick z.B. auf die letzte Mai-Nummer, um den Gegenbeweis zu erhalten (und dies nicht nur der verschiedenen Bilder von trinkenden Gästen und Mitgliedern wegen). Die Redaktion von «Der Fourier» versteht es sehr gut, diese Berichte interessant zu gestalten, und auch die Zusammenarbeit mit dem Pressechef im ZV klappt hervorragend.

Damit möchte ich all denen danken, welche zur hohen Qualität unseres Fachorgans beitragen und mithelfen, dass jede Ausgabe wie-

der Lesenswertes für alle enthält. Damit dies auch in Zukunft so sein kann, ist Innovation gefragt. Damit sei nicht gemeint, dass alles, was gut war, plötzlich nicht mehr gelten soll, sondern vielmehr, dass sich auch unser Fachorgan laufend den Entwicklungen im SFV, in anderen Verbänden, in der Armee und der Gesellschaft anpassen soll. Dabei wird aber immer, davon bin ich überzeugt und werde dazu auch mithelfen, bei allen Entwicklungen immer ein Ziel im Vordergrund stehen: Mit unserem Fachorgan den Mitgliedern und damit dem Gesamtverband einen möglichst grossen Dienst zu erweisen – und dies auch während der nächsten 70 Jahre!

Zentralpräsident
Four Adrian Santschi

Zürich, 15. April 1928.

I. Jahrgang Nr. 1



Redaktionelles und Verlag: Fourier WEILENMANN P., Zürcherstrasse 21, Höngg
Druck und Spedition: GEBR. MOOS, Buchdruckerei, Sonneggstrasse 36, Höngg. Telefon: Hott. 96.57
Erscheint je am 15. des Monats.

An
unsere geschätzten Mitglieder!

Mit heutigem Datum behändigen wir Ihnen die erste Nummer des neu geschaffenen

Mitteilungsblattes

genannt „Der Fourier“ das für alle Aktiv- und Passiv-Mitglieder unserer Sektion gedacht ist. Sein Erscheinen ist ein Beschluss der Generalversammlung vom 18. März a. c. Die Anregung hiefür stammt aus dem Vorstand und soll folgenden Zwecken dienen.

Das stets am 15. jeden Monats zu versendende Blatt soll ein Bindeglied sein zwischen dem Vorstand

auch im neuen Geschäftsjahr 1928/9 der Sektion Zürich als Wegleiter zur Verfügung.

„Mitteilungen des Vorstandes“ soll die Rubrik geben, die dieser als Sprachrohr zu den Mitgliedern verwenden wird; darin sollen sie finden: Die Einladungen zu Veranstaltungen und Bericht über deren Ausfall Mutationen und Alles, was für die Aktivmitglieder bindend ist.

Mit „Einsendungen“ als besondere Spalte, wollen wir allen Kameraden und Gönnern der Fouriersache in jeder Nummer des Blattes Gelegenheit zur Veröffentlichung selbst abgefasster Artikel (Aufsätze, Abhandlungen oder Aufgaben zu theoretischer Erbauung) geben. So sollte es dann und wann einem Kameraden Freude bereiten seine Kollegen anderer Waffen z. B.

Nur gerade während des Jahres 1928 blieb «Der Fourier» ein Mitteilungsblatt für Mitglieder der Sektion Zürich des Schweizerischen Fourierverbandes. Die Nummer eins (unser Bildausschnitt) musste nachgedruckt und als Ergänzung des zweiten Jahrgangs abgegeben werden. 1929 hat das Blatt eine Erweiterung erfahren, indem sich andere deutschsprechende Sektionen des Schweizerischen Fourierverbandes bereit erklärt haben, am begonnenen Werklein mitzuarbeiten. Dazu schrieb die Redaktion: «Auch im neuen Kleide halten wir am Grundsatz fest, speziell den untern Funktionären im Verwaltungs- und Verpflegungsweisen immer Belehrendes im Organ zu bieten.» Bereits damals erschien «Der Fourier» monatlich und kostete fünf Franken «netto».